

Unfallbeispiele aus der Praxis

Aufenthalt auf einem aufgetürmten Schrotthaufen

Arbeitssituation

Personen

- 23-jähriger Maschinenführer an einer Rollenschneidemaschine, seit 6 Jahren im Betrieb (seit 3 Jahren als Maschinenführer)
- 49-jähriger Betriebsingenieur
- 34-jähriger Schlosser



Aufgabe/Tätigkeit

Der Unfall ereignet sich während der Umbaumaßnahmen an einer Papiermaschine. Man vermisst ein teures und ausgeliehenes Messgerät. Der Betriebsingenieur nimmt an, dass es unbeabsichtigt bei Abrissarbeiten, zusammen mit Teilen der Papiermaschine, auf dem Schrotthaufen entsorgt wurde.

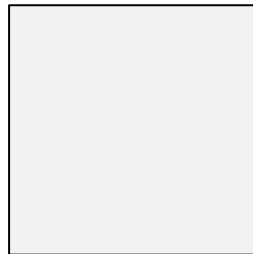
Unfallhergang

- 1 Der Betriebsingenieur durchsucht erfolglos die auf dem Firmengelände abgelegten Maschinenteile.



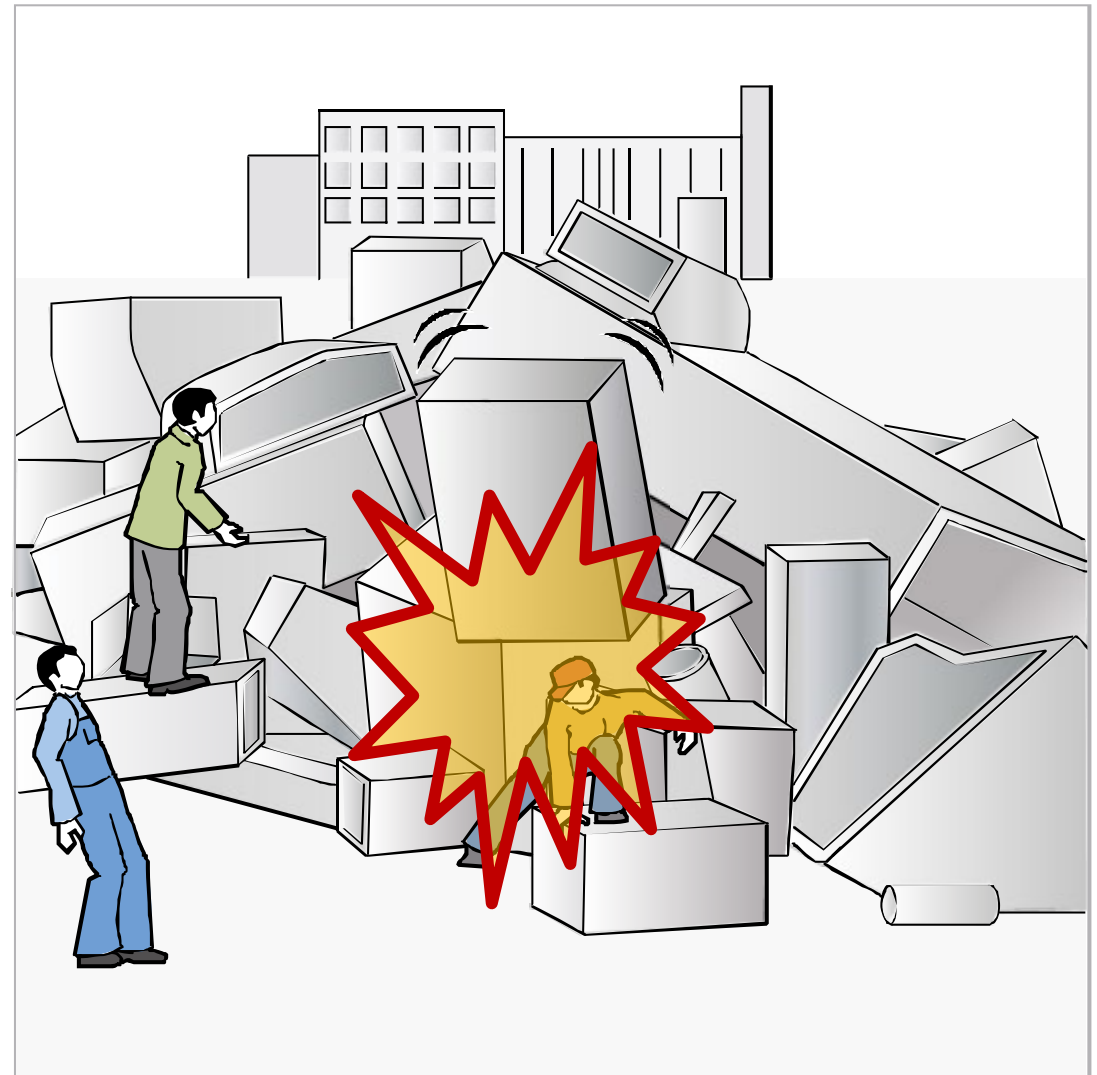
Unfallhergang

- 2 Nach einigen Minuten kommen zwei Kollegen (Maschinenführer und Schlosser) dazu und helfen bei der Suche.



Unfallhergang

- 3 Die Suche wird nach kurzer Zeit erfolglos abgebrochen.
- Beim Verlassen des Schrotthaufens kippt plötzlich ein großes Maschinenteil um und stürzt auf den 23-jährigen Maschinenführer.



Unfallhergang

4 Seine beiden Kollegen lösen sofort die Rettungskette aus und versuchen mit Eisenstangen den 23-Jährigen zu befreien.

Dies gelingt aber erst mit Hilfe eines Radladers. Der herbeigerufene Notarzt kann nur noch den Tod feststellen.



Unfallfolgen

- 23-jähriger Maschinenführer:
Tod durch massive Verletzungen
- Betriebsingenieur:
Posttraumatische
Belastungsstörung, Arbeitsfähigkeit
konnte nach mehrmonatiger
Therapie wieder hergestellt werden
(Leistung der Berufsgenossenschaft,
da Arbeitsunfall)



Unfallursachen

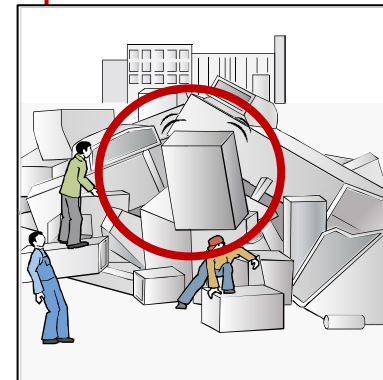
?



?



?

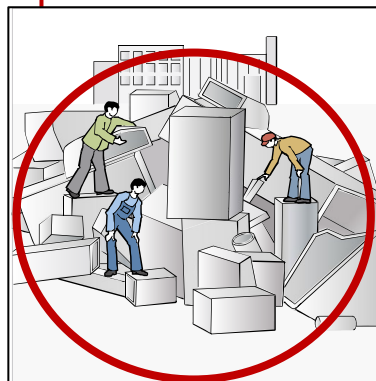


Unfallursachen

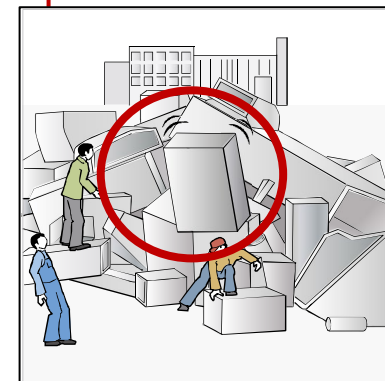
- Planungsfehler beim Rückbau der Maschine: kein rechtzeitiger, dokumentierter Ausbau wertvoller Messeinrichtungen (geliehenes Messgerät trug keine Inventarnummer)



- Keine Kennzeichnung des Gefahrenbereichs



- Der Schrotthaufen mit einzelnen schweren, ungesicherten Teilen durfte nicht betreten werden



Maßnahmen

Sofortmaßnahmen

- Sperrung des Schrottplatzes mit Absperrband
- Anlassbezogene Unterweisung aller Beschäftigten und der projektbeteiligten Fremdfirmen

Weitere Maßnahmen

- Zugangsbeschränkungen für den Schrottbereich festgelegt
- Gefährdungsbeurteilung überarbeitet
- Arbeitsanweisung zum Maschinenrückbau überarbeitet und unterwiesen (z. B. 4-Augen-Prinzip vor dem Abtransport zum Schrottplatz, große Teile nicht stapeln)
- Zukünftig Integration von psychologischer Betreuung in die Rettungskette: Kontaktaufnahme zu örtlichem Krisen-Interventions-Team (KIT)

Fragen für die Diskussionsrunde

- Gibt es bei uns Stellen, wo Teile unkontrolliert in Bewegung geraten können?
- Gibt es bei uns Teile, die beispielsweise beim Transport aufgrund eines hohen Schwerpunkts unkontrolliert kippen können?
- Gibt es bei uns Gefahrenbereiche? Wie sind diese gekennzeichnet?